

**PUNCH** Performance Art  
Network CH

# MAPPING EUROPE

PLACES/ORTE

**MANNHEIM, DEUTSCHLAND**

DATE/DATUM

**15.7.19**

INTERVIEW FROM/VON

**WALTER SIEGFRIED**

WITH/MIT

**GABRIELE OBWALD &  
WOLFGANG SAUTERMEISTER**

OCCASION OF THE TRIP/ANLASS DER REISE

**GEWÄCHSE DER SEELE – INTERDISZIPLINÄRES  
UND INKLUSIVES KOOPERATIONSPROJEKT**

## **Interview von Walter Siegfried mit Gabriele Oßwald & Wolfgang Sautermeister im Sommer 2019**

Das Interview stammt aus dem Sommer 2019. Ich war eingeladen im Rahmen von „Gewächse der Seele - Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art“ zwei Führungen mit Gesang zu machen: einmal im Wilhelm-Hack-Museen in Ludwigshafen und einmal im Haus Cajeth in Heidelberg. Dabei konnten wir auf unsere alte Zusammenarbeit zurückgreifen. Oßwald/Sautermeister hatten 2001 eine Plattform für Performance, Live und Kunst „zeitraumexit“ in Mannheim mitgegründet und viele Performer\*innen im Lauf der Jahre eingeladen. So lag es nahe, einmal ein Gespräch über ihre grossen Erfahrungen im Bereich Performance zu führen. Da wir während der Aktionen rund um „Gewächse der Seele“ zu wenig Zeit fanden, habe ich vier Fragen formuliert, die Gabriele und Wolfgang dann schriftlich beantworteten.

### **Vier Fragen an Gabriele Oßwald und Wolfgang Sautermeister**

- 1) „zeitraumexit“ - die Plattform für Performance, Live und Kunst - das ihr 2001 mitgegründet habt, ist für euch Geschichte. Ihr habt es 2017 weitergegeben. Wo kann man die Geschichte von „zeitraumexit“ nachvollziehen?

*Es gibt keine Publikation, die die Gründungsgeschichte – vier Künstler\*innen aus Performance, Theater und Bildender Kunst (Gabriele Oßwald, Wolfgang Sautermeister, Elke Schmid und Tilo Schwarz) holen vor allem die performativen Künste nach Mannheim - und die Entwicklung von zeitraumexit nachvollzieht.*

*Einen gewissen Überblick gibt die Website [www.zeitraumexit.de](http://www.zeitraumexit.de), das Programmarchiv sowie die Mediathek mit einigen Video-Dokumentationen der Festivals „Wunder der Prärie“ und „frisch eingetroffen“ sowie von verschiedenen Produktionen.*

*Ein Video, das anlässlich des Leitungswechsel bei zeitraumexit gedreht wurde, gibt ebenfalls einen Einblick in unsere Vorstellungen und Ziele, die wir mit der Gründung dieses Hauses verbunden haben: <https://vimeo.com/197891609>*

*Der Wikipedia-Eintrag <https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitraumexit> zeichnet einen großen Teil der Entwicklung, die zeitraumexit genommen ganz gut nach, auch wenn er nicht mehr ganz aktuell ist.*

*Anmerkung: Programmhefte, Plakate und Flyer aus diesen 15 Jahren haben wir persönlich und bei zeitraumexit archiviert. Sie dokumentieren auch in ihrer Gestaltung das Selbstverständnis und das künstlerische Profil unserer Arbeit.*

- 2) Nun habt ihr - nach kurzer Verschnaufpause - die „Gewächse der Seele“ entworfen, mitentwickelt und organisiert. Ihr habt dazu verschiedenste Institutionen zusammengeführt. Was hat das Hineinvermitteln der Performance-Aktivitäten in museale Strukturen ausgelöst, aufgezeigt, bewegt?

*Es gibt da durchaus Kontinuitäten. Wolfgang Sautermeister arbeitet seit über 20 Jahren*

*mit Künstler\*innen mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Bildende Kunst und Performancekunst. Zwischen zeitraumexit und diesen „inkluisiven“ Genres gab es auch immer wieder Kollaborationen. So führt eigentlich eins zum anderen und die Idee für „Gewächse der Seele“ erscheint uns folgerichtig.*

*„Gewächse der Seele“ ist ein inklusives und interdisziplinäres Kooperationsprojekt von Museen (Wilhelm Hack Museum Ludwigshafen, Museum Sammlung Prinzhorn und Museum Haus Cajeth Heidelberg), der Galerie Alte Turnhalle Bad Dürkheim und zeitraumexit Mannheim), das Ausstellungen und performative Künste zu dem Thema Gewächse der Seele zusammenführt. Neben der Kuratierung des Performance-Programms bei zeitraumexit war es uns sehr wichtig, im Projekt die Performance ebenso als Eingriff / Intervention in Ausstellungsräume zu installieren. Diese Interventionen waren in ganz unterschiedlicher Weise Eingriffe in die bestehenden Ordnungen der Museen; die Performer\*innen in ihrer Körperlichkeit und Präsenz veränderten Atmosphären und „vertraute“ Abläufe eines „Ausstellungsbesuches“ und zum Teil auch eines Museumsbetriebes (Sicherheitsabstände zu den Werken, Beleuchtung, Materialeinsatz u.a.). Die Performances stellten eine andere Wirklichkeit, eine andere Zeitlichkeit her als das ausgestellte Bild. „Die Zeit der Hand ist eine andere als die Zeit des Bildes“.*

*In den Performances mit Menschen mit Beeinträchtigungen wiederum forderte zudem die „andere“ Körperlichkeit und Präsenz die Betrachter\*innen heraus. Es ist eben etwas anderes, sich Bilder (auch) von Künstler\*innen mit Beeinträchtigungen anzuschauen oder die Menschen selbst agieren zu sehen.*

- 3) Viele Performer\*innen hatten ihre Arbeiten außerhalb der etablierten Kunstorte entwickelt. Wie seht ihr heute das Verhältnis von künstlerischer Aktivität und Institutionen?

*In der Geschichte der Performance war die Entscheidung, außerhalb der Institutionen die Arbeit zu entwickeln und zu zeigen auch als Protest gegen die unbeweglichen Strukturen der Institutionen (Theater, Museum, Galerie) zu verstehen. Es entstanden selbst organisierte Festivals und Veranstaltungen (im Bühnenbereich z.B. die Freie Szene für Theater, Performance und Tanz). Heute kann man sagen, dass die Museen und Theater künstlerische Impulse der Performance und Freien Szene längst aufgegriffen haben und aufgreifen und auch zeigen. Große Museen veranstalten eigene Performance-Veranstaltungen, Freie Theater und Stadttheater kooperieren und „Gewächse der Seele“ ist ja ebenfalls solch eine Kooperation. Durch diese Zusammenarbeit besteht zudem die Chance, andere Publikumskreise zu erreichen.*

*Diese Entwicklung hat außerdem dafür gesorgt, dass im Hochschuldiskurs die performativen Künste fester Bestandteil wurden. Das alles ist auf jeden Fall positiv zu bewerten.*

*Dabei bleibt außer Frage, dass sich jegliche Kunstform, die sich in Institutionen begibt, sich den Gefahren der Verfestigung und der Vereinnahmung aussetzt. Andererseits wird eine künstlerische Arbeit außerhalb jeder Institution nicht per se freier und offener sein, da sie wiederum von anderen Strukturen und Gegebenheiten abhängt.*

*Anzumerken ist, dass künstlerische Arbeit / Performance in oder mit Institutionen nicht gleichzusetzen ist mit Arbeit in Kunstorten. Auch Museen oder Theater öffnen sich mit Kunstaktionen, Performances etc. den städtischen Räumen.*

- 4) Was könnt ihr jungen, neuen Performance-Festivals und deren Organisator\*innen als wichtigste Erfahrung auf den Weg geben?

*Das ist natürlich schwer, Erfahrungen weiter zu geben. Denn jede Erfahrung ist geprägt vom Kontext, in dem sie gemacht wurde. Und dieser Kontext verändert sich. Aber versuchen wir's.*

*Sie sollten sich Kenntnis verschaffen über die Geschichte der Performancekunst. Nicht jedes Rad muss immer wieder neu erfunden werden.*

*Und, die Performancegeschichte stand immer in einem gesellschaftlichen und politischen Zusammenhang. Darauf gilt es aufzubauen und sich als Künstler\*innen und Kulturschaffende auch den aktuellen Problemen zu stellen.*

*Wir wünschen ihnen außerdem vor allem Mut, auf den eigenen Ansatz zu vertrauen und Durchhaltevermögen bei der Bewältigung der Hindernisse, die auftauchen werden. Und wir wünschen uns, dass sie den zutiefst humanistischen Geist der Performancekunst weitertragen und immer wieder neu präzisieren.*

*Gabriele Obwald, Wolfgang Sautermeister, 15.7.2019*

## INDEX

### PEOPLE/LEUTE

- Walter Siegfried, München/Zofingen, Schweiz: [www.ariarium.de](http://www.ariarium.de)
- Gabriele Oßwald, Mannheim: <https://adk-bw.de/veranstaltung/gabriele-osswald/>
- Wolfgang Sautermeister, Mannheim: <http://wolfgang-sautermeister.de>

### FESTIVALS/PROJECTS/PLACES

- Zeitraumexit, Künstlerhaus und Plattform für Performance, Live und Kunst, Mannheim: [www.zeitraumexit.de](http://www.zeitraumexit.de), <https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitraumexit>
- Gewächse der Seele – interdisziplinäres und inklusives Kooperationsprojekt, Ausstellung: [www.wilhelmhack.museum/ausstellungen/archiv/2019/gewaechse-der-seele-pflanzenfantasi-en-zwischen-symbolismus-und-outsider-art/](http://www.wilhelmhack.museum/ausstellungen/archiv/2019/gewaechse-der-seele-pflanzenfantasi-en-zwischen-symbolismus-und-outsider-art/), Programm: <https://www.wilhelmhack.museum/de/ausstellungen/archiv/2019/gewaechse-der-seele-pflanzenfantasi-en-zwischen-symbolismus-und-outsider-art/performance-tanz-und-theaterprogramm/>, Publikation: <https://www.hatjecantz.de/gewaechse-der-seele-7459-0.html>

### OTHER KEYWORDS/ANDERE STICHWORTE

- Dokumentarfilm über 15 Jahre Zeitraumexit, 11'30: <https://vimeo.com/197891609>